

Ersinger Kreuz ist aus Flächennutzungsplan raus

Verwaltungsverband Kämpfelbach beschließt Änderungen und verabschiedet den Haushaltsplan

Eisingen (ms). Die Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Kämpfelbachtal unter dem Vorsitz von Bürgermeister Roland Bauer (Eisingen) befasste sich mit der Änderung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes sowie mit den Verbandsfinanzen. Zunächst wurde Bürgermeister Heiko Genthner (Königsbach-Stein) zum zweiten Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden gewählt.

Der aus dem Jahr 1998 stammende Flächennutzungsplan, gültig für Eisingen, Kämpfelbach und Königsbach-Stein soll nun zum zweiten Mal geändert, also fortgeschrieben werden. Wie Planerin Karin Kies vom Stadtplanungsbüro Gerhardt, Karlsruhe, vorgebracht hat, sollen für Königsbach-Stein

die Erweiterung der Gewerbefläche „Laier“, die Sonderbaufläche für Parkplätze beim Gewerbegebiet „Allmendwiesen“ und der bereits rechtskräftige Bebauungsplan „Finkenweg“ in Stein in den Flächennutzungsplan aufgenommen werden. Für Eisingen geht es um die Abrundung der Wohnbaufläche im Bereich „Hofacker“.

Aus der Gemarkung Kämpfelbach stehen die bereits vollzogene Umwandlung von Gewerbefläche zu Wohnbaufläche im Wohngebiet „Niederwengerten“, der neue Standort für ein Nahversorgungsprojekt am Ortsrand von Bilfingen sowie die Abrundung der Wohnbaufläche am „Bohninger Weg“ zur Aufnahme in das Änderungsverfahren an. Um das Flächennutzungsplanverfahren nicht zu

blockieren, war es notwendig, das interkommunale Gewerbegebiet (IKG) für die Gemeinden Kämpfelbach, Eisingen und Ispringen, das sogenannte „Ersinger Kreuz“, aus der Flächennutzungsplanung zurück zu ziehen. Als Vertreter Kämpfelbachs in der Verbandsversammlung machten Bürgermeister Udo Kleiner sowie die Gemeinderäte Eddi Vögele und Michael Schuster nochmals deutlich, dass der frühere Direktor des Regionalverbandes Nordschwarzwald, Jens Kück, im Jahr 2008 der Gemeinde angeraten habe, das „Ersinger Kreuz“ als einzige Möglichkeit auf der Gemarkung anzugehen.

Man habe daraufhin geplant und den Geländeerwerb für einen ersten Erschließungsabschnitt auch sicherge-

stellt. Nach dem Führungswechsel beim Regionalverband sei völlig überraschend das im Wald liegende Pforzheimer IKG „Steinig“ in den Vordergrund gerückt. Vögele bezeichnete es als „nicht nachvollziehbar“, dass Wald nicht mehr schützenswert sei.

Um den Fortgang der Flächennutzungsplanänderung nicht zu behindern enthielt sich Kämpfelbach der Stimme, so dass das „Ersinger Kreuz“ planungstechnisch nun nicht mehr in Erscheinung tritt.

Nach dem Sachvortrag von Kämmerer Walter Kopp verabschiedete die Verbandsversammlung den Haushaltsplan 2013 in Höhe von 1,05 Millionen Euro. Das Jahr 2012 wurde mit 945 000 Euro abgerechnet.